

Europäische Allergie-Experten beziehen gemeinsam Stellung

Keine Empfehlung für IgG-Antikörpertests gegen Nahrungsmittel

Berlin, 28. Mai 2009. Seit langem werden Labortests angeboten, die angeblich bei Nahrungsmittelunverträglichkeit die Auslöser klären sollen¹. Jetzt warnen Allergie-Experten² in Deutschland, Österreich, der Schweiz und ganz Europa³: Die im Labor ermittelten IgG-Antikörper gegen viele hundert Nahrungsmittel haben gar nichts mit Krankheit zu tun^{2,3}. Diese Untersuchungen aus bestimmten Labors sind daher sinnlos. Dennoch werden sie häufig über das Internet oder Werbeanzeigen für viele Gesundheitsstörungen wie Darm- und Hauterkrankungen oder Beschwerden wie Migräne, chronische Müdigkeit und Übergewicht angeboten. Die Kosten müssen die Betroffenen meistens selbst tragen⁴, da die Tests nicht anerkannt sind.

Der Körper reagiert auf fremde Proteine in der Nahrung mit der Produktion von IgG-Antikörpern. Das ist die natürliche Reaktion des Immunsystems. Daher ist die Behauptung falsch, dass IgG gegen Nahrungsmittel eine Unverträglichkeit oder eine andere Störung anzeigt. Die Testergebnisse dienen häufig als Begründung für ungerechtfertigte, einschneidende Diäten. Sie erhöhen damit den Leidensdruck, schränken die Lebensqualität ein und tragen zur Verunsicherung oder Gefährdung der Betroffenen bei. Die deutschsprachigen und europäischen Allergie-Gesellschaften warnen daher vor den irreführenden Labortests: Bestimmungen von IgG-Antikörpern gegen Nahrungsmittel sind eindeutig abzulehnen und sollten nicht mehr empfohlen werden.

Quellen

1. Kleine-Tebbe, Jörg et al. Nahrungsmittelallergie und –unverträglichkeit: Bewährte statt nicht evaluierte Diagnostik. Dtsch Ärztebl 2005;102:A1965-9
www.aerzteblatt.de/v4/archiv/artikel.asp?src=suche&p=Nahrungsmittelallergie&id=47571
2. Kleine-Tebbe, Jörg et al. Keine Empfehlung für IgG und IgG₄-Bestimmungen gegen Nahrungsmittel. Leitlinie der deutschsprachigen Allergiegesellschaften (DGAKI, ÄDA, GPA, ÖGAI und SGAI; Abkürzungen siehe unten). Allergo Journal 2009;18(4):267-73.
3. Stapel, Steven O. et al. Testing for IgG(4) against foods is not recommended as a diagnostic tool: European Academy of Allergy and Clinical Immunology (EAACI) Task Force Report. Allergy 2008;63:793-6.
4. Kubitschek, Jochen. Goldesel Patient - Das große Geschäft mit dubiosen Allergietests. Spiegel Online - Nachrichten; Wissenschaft; vom 03.01.2005
www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,332917,00.html

Information der deutschsprachigen Allergie-Gesellschaften und der Europäischen Allergie-Akademie

DGAKI: Deutsche Gesellschaft für Allergie und Klinische Immunologie (www.dgaki.de),
ÄDA: Ärzteverband Deutscher Allergologen (www.aeda.de),
GPA: Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin (www.gpau.de),
ÖGAI: Österreichische Gesellschaft für Allergologie und Immunologie (www.oegai.org),
SGAI: Schweizerische Gesellschaft für Allergologie und Immunologie (www.sgai-ssai.ch)
EAACI: European Academy of Allergy and Clinical Immunology (www.eaaci.net)

Korrespondenz

Priv.-Doz. Dr. med. habil. Jörg Kleine-Tebbe (Vorstandsmitglied der DGAKI)
Allergie- u. Asthma-Zentrum Westend, Spandauer Damm 130, Haus 9, D-14050 Berlin
Tel.: +49-30-30202910, Fax: +49-30-30202920, Email: kleine-tebbe@allergie-experten.de